

## Entomologische Beobachtungen an der Schmetterlingsfauna des oberen Schwarzatales.

Von O. Erdmann, Katzhütte.

Ueber entomologische Sammelergebnisse rings um den Wurzelberg in den Jahren 1929 bis März 1932 berichtete ich unter dieser Ueberschrift bereits früher. Herr Dr. A. Bergmann veröffentlichte seine Beobachtungen gelegentlich eines Sammelausfluges im gleichen Gebiet an anderer Stelle<sup>1)</sup>. Als Ergänzung dieser Arbeiten lasse ich den Bericht für 1932, der in der Hauptsache die Umgebung von Katzhütte berücksichtigt, folgen.

Zunächst einige Bemerkungen über das Falterleben bis Ende Mai. Die schönen Märztagelassen ließen die überwinterten Tagfalter zeitig erscheinen. Vom 13.—19. 3. flog in der Umgebung (Weiße Schwarza) mehrfach *Van. jo*; am 23. 3. (Pechhütte) wurde *Gon. rhamni* in mehreren Stücken beobachtet; vom 23.—29. 3. flog mehrfach, namentlich an der Weißen Schwarza, *Van. antiopa*. In den ersten Apriltagen wurden *Gon. rhamni* und *Van. jo* regelmäßig beobachtet. Als erste Eule fand ich am 14. 4. an einer Steintreppe im Orte *Orrh. vaccinii*. Weiter fand ich Mitte April einige Raupen von *A. aulica* an einer sonnigen Berglehne an der Schwarza aufwärts und am Ortsausgang des Ortes (Mühle) eine Raupe von *Phragm. fuliginosa*. Das wenig zahlreiche Vorkommen der Raupen zu dieser Zeit mag begründet gewesen sein in der feuchtkühlen Witterung, die drei Viertel des April ausmachte. An einem Lindenstamm im Wiesenweg an der Schwarza entdeckte ich am 23. 4. ein frisches ♀ von *Lar. badiata* und ein eben der Puppe entschlüpftes ♂ von *Biston hirtaria*. *Lar. badiata* fand ich am gleichen Tage, dem ersten merklich warmen Apriltag, noch an einem Lattenzaun in der Nähe jener Linden. Von einem knospenden Lindenast klopfte ich ein frisches Stück der überall verbreiteten *Taeniocampa gothica*. *Lar. badiata* flog am 26. 4. in einigen Stücken, am Köder saß nur eine *Taen. gothica*. Als eine Ausnahmeerscheinung dürfte das zahlreiche Vorkommen von *Arctia aulica* anzusehen sein, deren Raupe an einem sonnigen Abhang in Menge beobachtet wurden. Ueber die Zuchtergebnisse aus einer Anzahl am 27. 4. eingetragener Raupen wird später berichtet werden. Nur vereinzelt aufgefunden wurden dagegen im Frühjahr die Raupen von *A. caja*. Im Mai und Juni fand ich die Raupen an den Hängen des Scheffelsberges und im Amselbachtal an *Epilobium* und Himbeere. U. a. gab *A. caja*, wie auf andere Weise auch *A. aulica*, einen Beweis für die gelegentliche Bevorzugung von Fleischkost, indem sie Raupen von *Gon. rhamni* des öfteren anfiel. Die Falter schlüpften tagüber, namentlich in den Vormittagsstunden. Der letzte Zuchtfalter schlüpfte am 26. 7. Zwei eingespinnene Raupen von *M. rubi* fand ich an der Fundstelle für *A. aulica* unter Grasbüscheln.

<sup>1)</sup> Dr. A. Bergmann, I. E. Z., XXII Nr. 28.

Am 1. Mai, dem bis dahin wärmsten Frühlingstag, herrschte reges Leben. Es flogen an den Berghängen am Scheffelsberg (Wiesenweg) *Polyg. c-album*, *Van. antiopa*, *Van. jo*, *Gon. rhamnii* und *P. rapae*. An einem Telegraphenstamm saß ein ♀ von *Boarmia punctularia*. Am 2. 5. fand ich im Schulgarten ein ♀ von *Sat. pavonia*. Mehrfach aufgefunden, bezw. zur Zeit der Kartoffelbestellung, Anfang Mai, auf den Aeckern ausgegraben wurden die erwachsenen Raupen von *Cossus cossus*; so am 5. 5. am Scheffelsberg und am 7. 5. in der sog. Pechhütte. Zahlreich flog nach dem 11. 5. *Lar. fluctuata*. Einige Raupen von *Callim. dominula* fand ich am 13. 5. im Amselbach an Himbeere. Die Falter schlüpfen vom 23.—30. 6. Weiter wurden beobachtet bezw. erbeutet *Phragm. fuliginosa* (1 Raupe, 24. 5., Mühle); *Pan. tenebrata* (25. 5., Scheffelsberg, Wiesenweg); *Agrotis stigmatica* (1 Raupe, 29. 5., Scheffelsberg). Von *Mel. athalia* fand ich am 27. 5. die Raupen im Wiesenweg.

Die Anzahl der beobachteten Tagfalter stand im Vergleich mit dem Vorjahre wesentlich zurück. Am 1. 6. traf ich *P. rapae* auf dem Rosenberg auf dem Wege nach dem Cursdorfer Jagdhaus zahlreich an, im August weniger häufig am Scheffelsberg. Mitte Juni flogen im Amselbachtal in einigen Stücken *Arg. niobe*, *euphrosyne*, *Mel. athalia* und *Than. tages*; ein ♀ von *Euchl. cardamines* fand ich am gleichen Tage an einem Lindenstamm sitzend am Scheffelsberg. Am 2. 8. flog ebenda *Hesp. malvae*. *Arg. selene* flog sehr vereinzelt und am 9. 8. ebenda. *Chrysoth. phlaeas* fing ich am Wiesenweg an der Schwarza, ein ♀ von *Chr. virgaurea* bei Schwarzmühle. Ein großes am 20. 8. im Orte gefangenes ♀ von *Pap. podalirius* hatte normale, nicht verdunkelte Zeichnung. In drei auf *Salix caprea* am 4. 8. entdeckten Raupennestern von *Van. antiopa* zählte ich je über 100 Stück. Der Falter flog im September überall häufiger in der Umgebung. Das einzige von mir beobachtete Stück von *Arg. paphia* flog am 9. 8. am Scheffelsberg. Nicht beobachtet wurden *Lim. populi* und *Pyram. cardui*. Auch in der weiteren Umgebung von Katzhütte konnte die Armut an Tagfaltern wahrgenommen werden.

Am 13. August, einem drückend heißen Sommertag, führte meine Wanderung in die wiesenreiche Landschaft der linksseitig des Schwarzatales gelegenen Höhendörfer Böhlen und Wildenspring. Noch vor etwa 3 Jahren herrschte im erstgenannten Ort rege Betriebsamkeit, und durch eine ansehnliche Fabrik für Sperrholzherstellung wurde Böhlen mehr und mehr bekannt. Heute liegt das Werk still, und so bietet sich auch hier im Thüringer Hochland, wo sonst viele Hunderte der schaffensfrohen Wäldler in den Betrieben für Holzbearbeitung, Porzellanfabriken und Glashütten gute Verdienstmöglichkeit hatten, das Abbild darniederliegender Industrie. Aber die landschaftlichen Reize dort oben auf freier Berggegend geben denen in den stillen Tälern um nichts nach. Weit zurückgedrängt steht der Wald und neben ausgedehnten Wiesen dienen die hügeligen Hochflächen dem

Ackerbau. Die Orte Großbreitenbach, Gillersdorf, Friedersdorf, Willmersdorf, Herrsdorf u. a. liegen hier, kaum durch eine halbe Wegstunde voneinander entfernt, als friedlich-stille Höhendörfer abgeschieden vom lärmenden Verkehrsstrom der großen Welt. Der kurze Höhenweg von Böhlen hinüber nach Wildenspring bietet eine wundervolle Fernsicht nach Osten auf die Höhen bei Meuselbach und Oberweißbach. Nur in etwa fünf Kilometer Luftlinie grüßt drüben über dem jenseitigen Tale der Schwarza die bekannte 790 m hohe Cursdorfer Kuppe und weiter in 10 km Entfernung der langgestreckte Kirchberg bei Oberweißbach mit seinem ebenso hohen Fröbelturm. Maler und Zeichner, die Liebhaber der Thüringer Waldheimat und weiter Landschaften sind, finden hier, und namentlich zur Zeit der Kornreife, dankbare Vorwürfe für Buntbilder. Immer wieder erfreut die Eigenart des Gegensatzes zwischen dunklem Bergwald, lichten Getreidefeldern und grünem Wiesenteppich. Um diese Bergkuppen fliegt im Juni und Juli *Papilio machaon*; aber diese Tiere sind kleiner und dunkler als die Tiere der Ebene. Sicher fliegt er auch hier auf den Bergen bei Böhlen, zumal die Futterpflanze seiner Raupe, der Bärenkümmel, an den Wegrändern üppig gedeiht, aber er bleibt unsichtbar. Nur eine Menge *Pieris rapae* sind ständige Begleiter, meist abgeflogene Falter und zum Teil Stücke von besonderer Kleinheit. Im Grase des Fußweges, der vom Steinbachtal bei Katzhütte durch Fichtenwald herauf auf die Höhe führt, hängen einige verendete *Lygris populata*, und *Lar. lugubrata* fliegt auf aus dem Weidenröschengebüsch. Auf den niederen Himbeersträuchern finden sich, oben auf den Blättern liegend, einige jüngere und ältere Raupen von *Thyatira batis*. Sonst aber ist nicht viel zu beobachten. Auch auf *Salix caprea*, in diesen Gegenden neben der Himbeere die Futterpflanze von *Sat. pavonia*, ist heute kein Gast auffindbar, obwohl die halberwachsenen Raupen dieser Art erst vor wenigen Tagen um Katzhütte in einiger Anzahl auf *Salix caprea* beobachtet wurden. Da, wo bei dem über Schiefergestein führenden Abstieg in das Breitenbachtal Quellwasser zutagetritt, tummeln sich einige *Pol. c-album* in frischgeschlüpften Stücken, und wieder beherrschen neben wenigen *Mel. athalia* und *Coen. pamphilus*, *Pieris rapae* und *P. brassicae* das Feld. Auf dem sonnenbeschiedenen Weg durch den Wiesengrund nach Böhlen läßt sich *P. polychloros* nieder, aber er bleibt mit *Er. aethiops* und den Weißlingen der einzige Fluggast.

Trotz Mittagssonne, Windstille und dem Reichtum an Buschwerk war der Höhenweg zwischen Böhlen und Wildenspring nur wenig belebt. Immer nur sind es, wie überall in diesem Bezirk, die allgemein häufigen und gewöhnlichen Arten, die heute zu beobachten sind. Erfolglos war auch die Suche nach *Tr. ludifica*, die um diese Zeit auf den Zweigen der hier überall an den Wegen und Hängen stehenden Ebereschen sitzen. Aber *Hyp. proboscidalis*, *Coen. pamphilus*, *Chrys. phlaeas* und *Ad. flava* (*thaumas*

Hufn.) scheinen hier die ständigen Bewohner zu sein. Ein frisches Stück von *Van. antiopa* saß längere Zeit am fließenden Saft einer Eberesche. Vom Nordende des Dorfes Wildenspring nimmt in einem tief in das Schiefergestein (Algonkium) eingeschnittenen Tale der Junkerbach seinen Lauf hinab zur Schwarzza. Himbeer- und Brombeergebüsch, Wollweide und junger Ebereschenwuchs, roter Traubenholunder und zahlreiche Büsche von schwarzem Geißblatt begleiten den Bachlauf bis zur Mündung. Am wildverwachsenen Wegrand flog ein frisches Stück von *Endr. irrorella*, und an Baumstämmen und Schieferfelsen ruhte *Lar. didymata*; letzterer flog im Vorjahre in den Waldungen um Katzhütte in großen Mengen. *Lonicera nigra* ist die Futterpflanze von *Hem. fuciformis*. Eine Anzahl Raupen, jüngere und erwachsene, konnte ich auffinden, desgl. einige erwachsene Raupen von *Th. batis*, während *Sat. pavonia* das Himbeergebüsch schon verlassen haben mochte zum Zwecke der Verpuppung. Nur eine erwachsene Raupe wurde hier noch beobachtet. Den Abschiedsgruß bot drunten an der Mündung des Junkerbaches im Schwarzatal ein frisches Stück von *Van. polychloros*, ein Falter, dessen Freivorkommen nach den Berichten der Sammler in den letzten Jahren zahlenmäßig immer mehr zurückgeht. — Zusammenfassend ist festzustellen, daß das Falterleben selbst an einem so heißen Sommertage wie dem 13. August d. J., wie fast immer, so oft ich hinauf auf diese Höhen wanderte, nur recht mäßig war. Und auch die Anzahl der beobachteten Raupenarten ist im Vergleich zu anderen Sammelausbeuten in den geschützten Tälern des oberen Schwarzagebietes nur gering zu nennen.

An Schwärmerarten wurden beobachtet: *Sm. populi*, halberwachsene Raupen im August am Rosenberg und im Amselbach. *Sm. ocellata*-Raupen Mitte September im Amselbach an Weide und am Weg nach der sogen. Kalten Herberge, an *Salix caprea*. *Mimas tiliae* ab. *brunnescens* Stgr., geschlüpft 14. 6. in Oelze, desgl. frischgeschlüpft am Wiesenweg an einem Lindestamm. *Sphinx ligustri*, eine erwachsene Raupe am 14. 9. im Lehrer Garten in Goldisthal. *Hyl. pinastri*, 25. 8. erwachsene Raupen im Reichenbachtal (Weg). *Ch. elpenor*, einige Falter am 2. 7. an blühendem Nachtschatten im Orte (Herrengarten); eine Raupe am 2. 8. am Scheffelsberg. *M. porcellus*, 3. 7. einige frische und abgeflogene Falter im Herrengarten an Nachtschatten. *Pt. proserpina*, 5. 8. eine halberwachsene Raupe am Abhang des Scheffelsberges an *Epilobium*. *Marc. stellatarum*, ein Stück 21. 9. am Fenster in einem Hause in Oelze. *Hem. fuciformis*, 3. 7. ein Falter an Nachtschatten. Raupen u. a. am 4. 8. und 9. 8. bei Katzhütte im Amselbach und am Bahndamm nach Schwarzühle. *Hem. scabiosae* 17. 6. im Amselbach.

Noch nicht feststellen für dieses Gebiet konnte ich u. a. trotz des zahlreichen Vorkommens der Wolfsmilch *D. euphorbiae*, ein Falter, dessen Raupe in der Umgebung von Rudolstadt in manchen

Jahren sehr häufig gefunden wird<sup>2)</sup>). Selten im Vergleich zum Vorjahre waren die Raupen und Falter von *Ch. elpenor* und ebenso von *Hem. scabiosae*. Die Raupen von *D. galii* wurden 1932 nicht aufgefunden. Die Falter aus den vorjährigen Puppen schlüpften vom 18. bis 27. 7. in den ersten Vormittagsstunden.

Sehr wenig vertreten waren 1932 die Spinner, obschon einige neue Arten für das Katzhütter Gebiet festgestellt werden konnten. *Macr. rubi* wurde als Falter nur zweimal beobachtet. Vorjährige Puppen von *Notodonta ziczac*, deren Raupe im letzten Sammeljahr selten war, lieferten die Falter vom 13. 6. bis 6. 7. *Pterostoma palpina* verließ die Puppe am 3. 6., *Dicranura vinula* vom 19. 6. bis 8. 7.; eine ausgewachsene Raupe letzter Art fand ich am 11. 9. im Amselbach an Weide. Von *Ph. tremula* fand ich die violettbraune Form der Raupe am 31. 8. an niederer Pappel am Scheffelsberg, von *Lophopteryx camelina* eine Raupe auf *Salix caprea*. Zahlreich aufgefunden wurden Ende August auf den Wegen im Orte die erwachsenen Raupen von *Phalera bucephala*. *Dasychira pudibunda* wurde selten beobachtet, u. a. eine Raupe am 14. 9. an Kastanie. Mehr verbreitet, aber seltener als im Vorjahr war im August auf dem Wurzelberg (Kalte Herberge, Reichenbach) *Lym. monacha*. Zahlreicher gefunden wurden die Raupen von *Sat. pavonia* am Bahndamm nach Schwarzmühle auf Himbeere und namentlich auf Büschen von *Salix caprea* (9. 8.). Am 1. 7. flog als seltene Art *Lophopteryx cuculla*, ein abgeflogener Falter, in meiner Wohnung zum Licht. (Schluß folgt.)

## Makrolepidopterologische Beobachtungen auf einer Wanderung im nördlichen Schwarzwald (August 1934).

Von Dr. O. Kiefer.

Vor vielen Jahren brachte mir einmal eine gute alte Tante, die nicht allzuviel von Schmetterlingen verstand, von ihrem mehrwöchentlichen Aufenthalt im mittleren Schwarzwald eine große Schachtel selbstgefangener, ganz gut erhaltener Schmetterlinge mit. Darunter waren rote und blaue Ordensbänder, allerhand größere Schwärmer — vor allem an *convolvuli* kann ich mich noch erinnern — aber auch manch schönen Tagfalter, allerlei Bläulinge, den Dukatenfalter, den Schwalbenschwanz und manch anderen in die Augen fallenden bunten Falter, der des angehenden Sammlers Knabenherz entzückte. Es war vielleicht diese ferne Jugenderinnerung, die mich halb aus dem Unterbewußtsein dazu veranlaßte, dies Jahr einmal meine wandernden Schritte in den Schwarzwald zu lenken, an den mich dazu noch manche andre

<sup>2)</sup> Am 5. 7. 1934 fand ich ein großes ♀ dieser Art am Scheffelsberg im Grase sitzend — das einzige mir bisher bekannt gewordene Stück.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Erdmann Otto

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen an der Schmetterlingsfauna des oberen Schwarztales 316-320](#)